



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5326.03

BVD/P075326
Basel, 9. Mai 2012

Regierungsratsbeschluss
Vom 8. Mai 2012

Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend öffentliches Veloverleihsystem

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. April 2010 den nachstehenden Anzug Jörg Vitelli und Konsorten dem Regierungsrat zur erneuten Berichterstattung überwiesen:

„Zu einer attraktiven Velostadt und zur Veloförderung gehören nicht nur ausgebaute Radwege und Abstellplätze sondern auch weitere Einrichtungen, die die Velonutzung erhöhen. Hierzu gehört ein attraktiver Veloverleih. Derzeit können in Basel nur ca. 40 Velos am Bahnhof gemietet werden. Bestrebungen im grösseren Rahmen ein Veloverleihsystem aufzubauen gab es vor ein paar Jahren mit „Basel rollt“. Doch dies wurde nicht weiter geführt, weil es unter anderem am staatlichen Support fehlte. Ein Blick in andere europäische Städte zeigt, dass mit einem professionell aufgebauten und automatisierten Veloverleihsystem ein grosser Erfolg und eine grosse Akzeptanz erzielt werden kann. Das hervorragendste Beispiel ist die Stadt Paris mit dem Velib. Dort wurde Mitte Juli 2007 mit 10'638 Velo gestartet. Dank dem durchschlagenden Erfolg wird die Anzahl der Velos bis Ende 2007 auf 20'600 erhöht, verteilt auf 1451 Stationen. Die Verleihstationen sind mit dem öffentlichen Verkehr (Bus, Tram, RER, SNCF) verknüpft. Bei dem einfach zu handhabenden gebührenpflichtigen Vermietsystem ist die erste halbe Stunde gratis. Das gleiche Verleihsystem gibt es in Frankreich auch in Lyon und Aix-en-Provence. Im Oktober 2007 hat unsere Nachbarstadt Mulhouse das gleiche System mit 200 Velos, verteilt auf 20 Stationen, in Betrieb genommen.

In unserer vielgepriesenen Velostadt Basel kann ein öffentliches Veloverleihsystem einen wichtigen Beitrag zur vermehrten Velonutzung im Nahverkehr leisten. Nebst dem Nutzen für Touristen wird es in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr oder mit Park and Ride einen Umsteigeeffekt für Pendler bewirken. Mit der Aufhebung der weissen Parkplätze in der Stadt ist ein öffentliches Veloverleihsystem für die motorisierten Pendler eine konkrete Alternative um schnell an den Arbeitsplatz zu gelangen. Mit dem Umlagerungseffekt werden andere schon längst anvisierte Ziele, wie Reduktion der Luftbelastung und verminderte Klimabelastung erreicht. Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- Ob in Basel ein öffentliches Veloverleihsystem, analog zu anderem europäischen Städten, eingerichtet werden kann?

Jörg Vitelli, Michael Wüthrich, Roland Engeler-Ohnemus, Christine Keller, Ruth Widmer, Maria Berger-Coenen, Andrea Bollinger, Stephan Ebner, Martin Lüchinger, Esther Weber Lehner, Hermann Amstad, Eveline Rommerskirchen, Urs Müller-Walz, Beat Jans, Peter Howald, Loretta Müller, Anita Lachenmeier-Thüring, Christoph Wylder, Dominique König-Lüdin, Brigitte Strondl, Christian Egeler, Thomas Baerlocher“

Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat bereits am 16. März 2010 zum Anzug Jörg Vitelli berichtet:

1. Ausgangslage

Veloverleihsysteme dienen der allgemeinen Förderung des Velos und unterstützen insbesondere dessen Verwendung für die Fortbewegung auf kurzen Strecken. Sie stellen ein wichtiges Glied in Wegketten besonders in Kombination mit dem ÖV dar, da sie die sogenannte letzte Meile optimal abdecken können. Sie bieten auch eine grosse Chance, den Veloverkehr im urbanen Raum sichtbarer zu machen und ihm damit mehr Bedeutung in der Mobilität zuzuweisen. Das velofreundliche Image einer Stadt kann damit verbessert werden. Solche Systeme verzeichnen besonders in Ländern mit wenig entwickelter Velokultur einen grossen Effekt auf die Velonutzung.

In den letzten Jahren wurden in etlichen europäischen und einigen Westschweizer Städten automatische öffentliche Veloverleihsysteme eingeführt. Diese bieten den Benutzerinnen und Benutzern rund um die Uhr die Möglichkeit, über ein automatisiertes Zutrittssystem ein Velo an einem Standort auszuleihen und an einem anderen zurückzugeben.

Der Regierungsrat anerkennt den Nutzen eines Veloverleihsystems, besonders in Städten mit geringer Velonutzung und -kultur. In Velostädten wie Basel mit hohem Eigenbesitz an Velos und langjähriger Velokultur kann vermutet werden, dass ein Veloverleihsystem vor allem den Touristinnen und Touristen sowie Besucherinnen und Besuchern dient.

2. Stand in Basel

Die Verwaltung hat ein auf die Situation in Basel angepasstes Konzept für ein automatisiertes Veloverleihsystem ausgearbeitet. Dieses berücksichtigt, dass in Basel der Anteil des Veloverkehrs bereits relativ hoch ist, und die Basler Bevölkerung einen hohen Velobesitz aufweist.

Mit der Prämierung des Veloverleih-Projekts „Velopass“ durch die Basler Kantonalbank BKB im Rahmen ihres Wettbewerbs „Ideen für Basel“ im August 2010 sah der Regierungsrat die Chance, den Nutzen eines solchen Projekts für Basel dank eines privat initiierten Systems prüfen zu können. In der Folge hat er das verwaltungsinterne Projekt zum Veloverleih, das aufgrund des vorliegenden Anzugs erarbeitet worden war, vorerst gestoppt, und beschlossen, die Erfahrungen mit dem Projekt „Velopass“ abzuwarten. Dieses soll als Pilot mit insgesamt fünf Stationen Erkenntnisse zur Akzeptanz und damit auch zur Notwendigkeit eines Veloverleihsystems in Basel liefern. Das Pilotprojekt wird auf zwei Jahre beschränkt, was für eine repräsentative Auswertung genügt. Aus diesem Grund unterstützt der Kanton den Pilot-Betrieb mit je CHF 50'000 für die Jahre 2012 und 2013. Die Finanzierung erfolgt aus dem Rahmenkredit zur Förderung des Langsamverkehrs. Nach Ablauf der Pilotphase und der Auswertung der Ergebnisse wird entschieden, ob für Basel ein Veloverleihsystem analog anderen europäischen Städten ausgeschrieben werden soll.

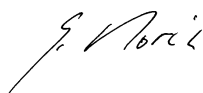
Erwähnenswert ist neben seinem Beitrag an eine nachhaltige Mobilität auch der soziale Aspekt des Pilotprojektes. Der Betrieb des Veloverleihnetzwerks wird von der Bauteilbörse an der Turnerstrasse in Basel gewährleistet. Sie bietet rund dreissig Arbeitsplätze für stellenlose Menschen im Sinne einer vorübergehenden Beschäftigung (nach dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung AVIG). Diese Stellen erfüllen eine wichtige Funktion zur beruflichen Eingliederung oder Wiedereingliederung von Erwerbslosen.

3. Antrag

Da das Pilotprojekt wertvolle Grundlagen für eine fundierte Anzugsbeantwortung liefern kann, hat der Regierungsrat dessen Unterstützung beschlossen. Nach Vorliegen der Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb entscheidet er über das weitere Vorgehen.

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend öffentliches Veloverleihsystem stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin